

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 479.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Druckpreis für Halle a. S. 20 Pf. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Gratis-Belagen: Gutsbeleg (Höf. Heilungsbefehl), W. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Randb. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeilenbreite oder deren Raum f. Halle a. S. den 100 Pf. 20 Wg. außerhalb 20 Wg. Beträgen am Ende des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pf. Anzeigen-Räume d. d. Expedition in Halle a. S. u. in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Leipzigerstr. 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 158; Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonnabend, 12. Oktober 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Defauerstraße 14. Telefon-Ramt VI Nr. 11 499. Druck und Verlag von Otto Zeltze in Halle a. S.

Randglossen zur Wahlrechtsgeschichte.

(M. M.)

Cäsar Octavianus Augustus ließ sich allmählich alle höchsten Ämter vom Senat und Volk übertragen. Als oberster Herrscher (imperator) hatte er den Oberbefehl über die gesamte Militärmacht und die Bestimmung über Krieg und Frieden; als Fürst (princeps) war er Vorsteher des Senats und oberster Richter der Gesetzgebung wie des Gerichtswesens; als Inhaber der Tribunengewalt mit der Vollmacht, seine übrigen Kollegen selbst zu wählen, war er Vertreter des Volkes; als Hüter der Sitten und Oberpriester hatte er das Privatleben sowie Religion und Kultus unter seiner Aufsicht; als fähiger Konsul und Prokonsul mit der Befugnis, Stellvertreter und Amtsgenossen zur Wahl vorzuschlagen oder selbst zu wählen, leitete er schließlich auch die Verwaltung Roms und der Provinzen. Diese ungeheure Machtvollkommenheit ergab nicht nur wie von selbst den äußeren Titel eines Königs, sondern veranlaßte auch alle anderen Institutionen zur Bedeutungslosigkeit, so auch alle Wahlen und Wahlrechte unter Augustus und seinen Nachfolgern.

Seht ihr aber von der Kaiserzeit ab, so beherrschten die Wahlen das ganze öffentliche, ja zum Teil auch das Privatleben des römischen Staates. Selbst das Königtum war in der Zeit, als es in der Geschichte herodotisch, nicht mehr ein Erbkönigtum, sondern eine Art Wahlkönigtum, das die Erbfolge nur nebenbei berücksichtigte. Neben dem König trift aber sofort das Volk in den Kuriatkomitien (älteste Volksversammlung) als zweiter Faktor auf. Allerdings besteht „das Volk“ in dieser Zeit zunächst aus den erwachsenen männlichen Angehörigen der im Senat (dritter Faktor) vertretenen Geschlechter, also aus den Patriziern allein. Aber schon Servius Tullius richtete die Centurialkomitien ein, in welchen sämtliche unbesoldeten Bürger, Patrizier wie Plebejer, ihre Stimme abzugeben berechtigt waren. Somit hatte das römische Volk schon bei dieser Zeit ein allgemeines Stimmrecht. Obgleich nun dieses Stimmrecht einmündlich noch nicht. Denn wenn wir von den Rittern (equites) absehen, die im Heere wie in den Komitien eine Sonderstellung einnahmen, waren alle Bürger nach ihrem Vermögen, das sie eintisch anzugeben verpflichtet waren, in fünf Klassen eingeteilt, und nach dieser Klassen-einteilung wurde die politische Berechtigung der Bürger, namentlich bei den Wahlen, geregelt.

Hierbei sei noch der Vergleichbarkeit mit modernen Verhältnissen wegen bemerkt, daß die ganz Vermögenslosen (capite censi) zwar zum Kriegsdienst verpflichtet waren, aber kein Wahlrecht besaßen. Die Centurialkomitien hatten unter anderem bis zum Ende der Republik die Wahlen der höheren Magistratur (Konsul usw.) zu vollziehen. Das Recht, über Gesetze, sowie das Recht, über Krieg und Frieden zu beschließen, teilten die Centurialkomitien aber schon seit 472 v. Chr. mit den Tribunkomitien. Zu diesen gab das ganze Volk unter Leitung der Konsuln, Prätores usw. sein Wort in der Weise ab, daß jede Tribus (35) nur eine Stimme besaß, in der Wahl der Tribus aber einmündlich abgab. Die Tribus wählten die künftigen Medien, die Konsuln, viele niedere Magistratur und unter Leitung des Oberpontifex lag die Plebejer gewählt. Wenn wir dem noch hinzufügen, daß die Plebejer in ihren rechtlichen, oft ebenfalls Tribunkomitien genannten Versammlungen allein, also ohne Hinzuziehung der anderen Volksklassen, ihre Tribunen und Medien wählten, während sie selbst bei allen anderen Wahlen mitwirkten, dann kann man von einem damals bei den Wahlen bevorzichtigten Stande nur noch sprechen, wenn man dabei im Auge hat — die Plebejer.

Und wozu hat dieses ultrademokratische Wahlrecht geführt? Dazu, daß jeder Bewohner Roms, so gering er auch auf dem Markte erschien, doch dabeihin in der Volksversammlung als römischer Bürger seine Stimme hatte, damit Feldherren, Statthalter, Konsuln, Prätores und andere oberste Beamten Personen wählen half und im höchsten Bewußtsein seines Wertes nicht mehr verachtete und scheute als die Arbeit. Natürlich hatte ein solcher civis romanus sein anderes Interesse bei den Wahlen als das, welches durch Bestehendes in ihm erregt worden war. Tausende solcher Wähler lebten von dem geheimen Solde der Reichen, erlos ihre Stimme an den Meistbietenden verkaufen, einzelst, ob er in Brot und Speise, oder in bar, am besten aber, wenn er in beiden saßte. Wenn also kam dieses demokratische aller Wahlrechte schließlich zugute? Dem Reichen. Und wenn wurde es zum Fluch? Dem Armen. Und doch, könnte man hier einwenden, hat das römische Volk, dessen Wahlrecht seit der Könige Zeit immer demokratischer wurde, so Erlaubniswertes geleistet. Woher denn das? Die Frage ist unklar zu beantworten. Außer dem nichtigen, durchaus praktischen, jede Frage vom Kaufmännischen Standpunkt prüfenden Sinne der Römer, ermöglichte diese allgemeinen Erfolge auch vornehmlich eine Institution des Staates. Das war der Senat. Wenn auch die Machtphäre der Konsuln als Kriegsherren, Richter und oberste Exekutiv- und Verwaltungsbeamte eine sehr

umfassende und bedeutende war, wenn die Konsuln auch selbst die Senatoren ernannten, somit ursprünglich der Senat nur eine Art Beirat der Konsuln bildete, so gestaltete sich doch das Verhältnis zwischen den Konsuln und dem Senat im Laufe der Zeit ganz anders. Gegenüber den jährlich wechselnden Konsuln war es für den Senat, dessen Mitglieder als Lebenslängliche die Konsuln überdauerten, für den Senat, der meistens bereits auf die Wahl der Konsuln den einen der Konsuln gegen den anderen auszuspielen und es dahin zu bringen, daß in Wirklichkeit die Konsuln die Befehlsführer des Senats einfach ausführen. So wurde allmählich der Senat die maßgebende Körperschaft. Er war die Ausschließbehörde über die gesamte Verwaltung, über das Religions- wie über das Finanzwesen. Dazu kam die Leitung der auswärtigen Verhältnisse. Der Senat erklärte den Krieg, ernannte die Feldherren, bestimmte die Aushebung der Truppen und die Kriegsteuer, belobte, besahnte oder rügte die Feldherren, schloß Frieden und regelte die Beziehungen Roms zu den anderen Völkern durch seine Gesandten. Der Senat war der Kopf und das Herz des römischen Staatskörpers, die Konsuln höchstens die Hände. Im Senat, der die meisten der höchsten Magistratsbeamten nach ihrem Austritt aus dem Amte in sich aufnahm, war eine große Summe politischer Erfahrung und Weisheit enthalten. Wie der Senat war, so war die römische Politik nach Innen und nach Außen, alle Entscheidung konnte erst nach ihnen treten, nachdem sie im Rathe des Senats geteilt worden war. Der letztere inneren Wesen wie seiner Zusammensetzung nach ungeschwätzt konservative Senat ist es darum auch gewesen, dem Rom sein Glück und Gedeihen zu verdanken hat und nicht dem schließlich zur Sklavatur werden, extrem demokratischen Wahlrecht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 11. Oktober.

Kriegervereine und Arbeiterbewegung.

Alljährlich, wenn die Entlassung der Reservisten vor sich geht, stellen die Sozialdemokraten Fragen auf und legen Forderungen, zunächst für die Gewerkschaften, einzufragen. Dabei suchen sie die Reservisten durch allerlei Verleumdungen von dem Eintritt in die Kriegervereine, die für sie wertvoller und wichtiger sind als die sozialdemokratischen Vereine, abzuhalten. Diesen Bemühungen, die am letzten Ende darauf abzielen, die aus dem Heeresdienst Entlassenen für die sozialdemokratische Revolutionarmee einzufangen, muß systematisch und mit allen Mitteln von der bürgerlichen Gesellschaft entgegengetrieben werden.

In den Kriegervereinen selbst wird dieser Aufgabe eine große Bedeutung geschenkt. Zu diesem Zwecke wird nachgeprüft, daß in ihre Vorstände nicht bloß Offiziere und Beamte gewählt werden, sondern daß in ihnen auch Arbeiter und intelligente Arbeiter, an denen kein Mangel in den Kriegervereinen ist, Sitz und Stimme erhalten. Diesen Arbeitern wird selbst daran liegen, daß sie außerhalb des Vereins ihr Augenmerk darauf richten, ihre Arbeitskollegen und Kameraden auf die nicht sozialdemokratischen Arbeitervereinigungen hinzuweisen und sie in ihnen zu organisieren. Sie können weiter im Zusammenarbeiten mit den Kameraden-Arbeitgebern auf ein freundliches Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern hinarbeiten. Sie können endlich auch nach der Richtung tätig sein, daß die Kameraden-Arbeitgeber vorzugsweise Kameraden der Kriegervereine beschäftigen und namentlich solche, die unter dem Terrorismus der Sozialdemokratie zu leiden haben.

In diesem Sinne ist — wie die „Karole“ mittelt — schon an manchen Orten, zum Beispiel in Swinemünde und innerhalb der Provinz Hannover, Erfreuliches erreicht worden; auch der Regierungsverband Potsdam, innerhalb dessen der Vorsitzende des Kreisverbandes Potsdam-Stadt mit rühmlichem Beispiel vorgegangen war, hat bereits schöne Erfolge erzielt. Es darf gehofft werden, daß durch sorgfältige fortgesetzte Kleinarbeit in diesen Sinne mit der Zeit erreicht wird, daß die Arbeiter dem Einflusse und der Vergeßlichkeit der sozialdemokratischen Gewerkschaften entzogen, und daß die nicht sozialdemokratischen Arbeitervereinigungen gefestigt werden. Man kann den so richtigen und so segensreich wirkenden Kriegervereinen nur wünschen, daß sie auch mit der Verfolgung dieser wichtigen Aufgabe gütliche Resultate erzielen. Sie werden sich dadurch nicht nur um das Wohl ihrer eigenen Mitglieder, sondern auch um den sozialen Frieden verdient machen.

Zum Statthalterwechsel in Elbst-Dothringen.

Die Meldung, daß Staatssekretär v. Koller aus Anlaß des Statthalterwechsels zurücktreten wolle, wird von des „V. Tages“ in diesen Sinne mit der Zeit erreicht wird, daß die Arbeiter dem Einflusse und der Vergeßlichkeit der sozialdemokratischen Gewerkschaften entzogen, und daß die nicht sozialdemokratischen Arbeitervereinigungen gefestigt werden. Man kann den so richtigen und so segensreich wirkenden Kriegervereinen nur wünschen, daß sie auch mit der Verfolgung dieser wichtigen Aufgabe gütliche Resultate erzielen. Sie werden sich dadurch nicht nur um das Wohl ihrer eigenen Mitglieder, sondern auch um den sozialen Frieden verdient machen.

Der neue deutsche Vorkämpfer in Petersburg.

Der neu ernannte deutsche Vorkämpfer am Petersburger Hofe, Graf v. Bourlales, entkam einer alten Kaufmannsfamilie, die vor hundert Jahren eine solche Bedeutung hatte wie heute Hofbild. Jeremias Bourlales, in dem damals preussischen Kneuburg, wurde von Friedrich dem Großen im Jahre 1750 geboren. Sein Sohn, der mit 40 000 Francs angefangen hatte, hinterließ bei seinem Tode bereits 40 Millionen Francs. Der neue Vorkämpfer, ein Urenkel dieses zweiten Jeremias, ist am 24. Oktober 1853 geboren, war ursprünglich Offizier bei den Pommer Königsbataillon, wo er bereits den jetzigen Reichskanzler kennen lernte, und ging als Oberleutnant zur Diplomatie über. In Petersburg war er nur kurze Zeit, im Jahre 1889 als Vorkämpfer, ferner zehn Jahre lang als Vortragender Rat im Auswärtigen Amt in Berlin, in der letzten Zeit schon unter Bülow, der ihn 1899 als Gesandten für den Haag empfahl. In der folgenden, sehr schwierigen Zeit des Burenkrieges gab man in Berlin sehr viel aus Bourlales-Informationen. Seine Verbindung nach Wladimir ging als Beförderung. Verheiratet ist Graf Bourlales in kinderloser Ehe mit einer Gräfin Ganiß, Tochter des preussischen Oberzeremonienmeisters.

Die Forderungen für Klottenzucht.

Das ultrademokratische „Volkblatt“ in Mannheim will aus zuverlässiger Kartlsruher Quelle erfahren haben, daß am Tage der Beisetzung des Großherzogs Friedrich von Baden in Karlsruhe eine dreißigköpfige Versammlung zwischen Veiermann, Fürst Bülow und Staatssekretär v. Tirpitz stattgefunden habe. Sie habe der neu einzubringenden Klottenvorlage geantwortet. Nach der Beendigung der Konferenz habe Veiermann den Admiral v. Tirpitz bis Heidelberg begleitet. — Natürlich ist die ganze Meldung Unsinn.

Die Geiselnahme in Zentrum.

Die seit einiger Zeit sehr nervös gemordene „Allg. Volkstz.“ will einem neuen Vorstoß des Blochs auf die Spur gekommen sein. Es handelt sich um die Gründung eines volkswirtschaftlichen Vereins, welcher alle christlich und konservativ gerichteten Elemente zusammenfassen soll. Der Plan werde von maßgebenden Berliner Stellen unterstützt. Die „Volkstz.“ kündigt weitere konkrete Angaben für die nächsten Tage an. Es wird jedenfalls interessant sein, zu erfahren, auf welchem Keim die „Allg. Volkstz.“ diesmal ihre Geiselnahme gelodet hat.

Reichshaushaltsetat für 1908.

Die Verhandlungen der verschiedenen Einzelressorts mit dem Reichshauptamt über den Reichshaushaltsetat für 1908 nehmen einen derartigen Verlauf, daß auf eine Einbringung der ersten Einzelsetats beim Bundesrat zum Beginn des nächsten Monats gerechnet werden kann. Es ist demgemäß auch die Aussicht vorhanden, daß der Reichstag nach vor den Weimarerministerien Gelegenheit zur ersten Beratung des Etats erhalten wird. Wie die „A. B. N.“ hören, wird man an der bisherigen Gepflogenheit der Veröffentlichung des Inhalts der Einzelsetats nach deren Feststellung durch den Bundesrat festhalten, jedoch die Reichstagsmitglieder möglichst frühzeitig über den Etat authentisch unterrichtet sein werden.

Neue Taler?

Offiziös wird geschrieben: Daß die gegenwärtigen Verhältnisse in unseren Zahlungsmitteln in einzelnen Stellen der Anwendung befähigt sind, ist zugegeben. Namentlich macht sich ein Mangel an geeigneten Zahlungsmitteln in den industriereichen Kreisen bei Lohnzahlungen bemerkbar. Eine gewisse Abhilfe für diese Mängel ist daraus zu erwarten, daß demnächst die Zahlungsmittel-Kassen eine zur Ausgabe gelangen werden. Bekanntlich wurde diese neue Kassenart in Vorstudien umgewandelt. Da die Zehnmarkstücke in einer Summe von 90 Millionen Mark hergestellt werden können, so werden sie namentlich da, wo über einen Mangel an Kronen geflagt wurde, zu einem ganz bedeutenden Teile dem letzteren abhelfen können. Es scheint nun aber auch so, als ob in der Frage der Prägung einer handlichen, größeren Reichsweidemünze eine Entscheidung demnächst getroffen werden wird. Der letzte Ausweis über die Ausprägungen in den Münzstätten hat zwar eine beträchtliche Prägung von Einmarkstücken zu verzeichnen gehabt, wie ja die Herstellung dieser Münzsorten in letzter Zeit stark beliebt wurde, aber von einer Ausprägung von Zwei- oder Fünfmünzen weiß er nichts zu melden. Bekanntlich war die Prägung von Silbernen Fünfmünzstücken längere Zeit hindurch überhaupt ausgefallen. Man war im Zweifel darüber, ob man ein Fünfmünzstück weiter beibehalten sollte, vielleicht in einer etwas verkleinerten Form, da die jetzige nicht sehr handlich und deshalb wenig beliebt ist, oder ob ein Silbernes Dreimarkstück in Aufnahme kommen sollte. Wegen das letztere spricht zwar der Umstand, daß es sich nicht in das

Dezimalsystem einpassen würde, da man aber mit den Talern, wenn auch nicht als Zahlungsmittel, so doch als Zahlungsmittel gute Erfahrungen gemacht hatte, so verfolgte und verfolgte man diese Idee mit großer Beharrlichkeit. Ihrer Ausführung stand aber von allem der Umstand hindernd im Wege, daß eine Verwechslung mit den Talern, also eine Verwechslung von Scheidemünzen mit Zahlungsmitteln, leicht möglich gewesen wäre. Dieses Hindernis ist beseitigt, seitdem am 1. Oktober d. J. die Taler nicht mehr im Verkehr als Zahlungsmittel gelten. Unter diesen Verhältnissen besteht der Umstand, daß auch jetzt noch die Prägung von Einrentenmünzen, die insgesam zur Verdrängung des Bringenschen Münzsystems in bestimmten Umfangen wieder aufgenommen war, unterlassen wird, darauf hin, daß eine Entscheidung in der Frage der Prägung der größeren silbernen Reichsweidemünzen bevorsteht. Zeit dazu wird es allerdings aus. Bekanntlich hat der Bundesrat vor einiger Zeit den Antrag an der Entscheidung auf diesem Gebiete in der Weise teilnehmen lassen, daß er ihm eine Entschärfung ausführender Art mit den Münzen neuer Münzformen zugehen ließ. Zu einer Entscheidung ist man damals nicht gekommen. Nun aber drängen die Verhältnisse förmlich zur Entscheidung auch auf diesem Gebiete. Was die Fünzigpfennigstücke betrifft, für die bekanntlich eine neue Form gewählt ist, so sind davon Ende September für 37,1 Millionen Mark eingezogen gewesen. Am Verkehr ist diese Münzsorte mit einer Summe von 107,6 Millionen Mark. Es entspricht dieser Betrag, was die Zahl der Stücke angeht, ungefähr dem der Einrentenstücke, die mit 266,5 Millionen Mark umlaufen, während die unlaufenden Einrentenstücke 291,7 Millionen Mark, die Fünzigpfennigstücke 225,1 Millionen Mark ausmachen. Auch das Verhältnis in dem sich danach die größeren silbernen Reichsweidemünzen zu den kleineren befinden, drängt zu einer weiteren Ausprägung der ersteren. In der Prägung von Reichsmünzen schließlich werden sich größere Änderungen in absehbarer Zeit kaum nötig machen. Es sind ja größere Werke davon erst kürzlich mit Rücksicht auf die Bedürfnisse, die infolge der Steigerung des Straßenbahnverkehrs, der Einführung der Automaten usw. zutage getreten waren, zur Ausprägung gebracht worden.

Der deutsche Dittmarverein

entfendet am 15. N. seinen Generalsekretär Herrn B. Schouls nach den Vereinigten Staaten von Amerika, damit dieser sich dort über die Organisation des Bolentums in Amerika informiere, sowie die deutsch-amerikanischen Kreise über die Bedeutung der Bolentfrage auffläre und für die Betreibungen des deutschen Dittmarvereins auch in materieller Weise interessiere.

Der Hochverratsprozeß gegen „Genossen“ Liebknecht

hat eine hohe Bedeutung für unsere Staatsverwaltung. Es handelt sich um die Frage, ob die heutige Verfassung dazu ausreicht, die antimilitaristische Agitation der Sozialdemokratie unter der schärfsten Zensur zu verhindern. Sollte diese Frage durch den Leipziger Prozeß verneint werden, so würden neue Maßregeln ergreifen werden müssen; denn einer so gefährlichen Agitation darf nicht unartig geachtet werden. Für die hinterlistige Taktik der Sozialdemokratie ist das Verhalten des Angeklagten Liebknecht sehr bezeichnend; denn dieser beharrliche Vertreter des Planes einer ausgeprochen antimilitaristischen Jugendorganisation stellt sich unzulänglich und barmhalsig. Wie wahrheitswidrig sein Auftreten ist, kann man aus dem Bericht der Frau Roland-Holt über die „Internationale der proletarischen Jugend“ ersehen, der in der „Gleichheit“, Nr. 19, abgedruckt ist. Dort heißt es u. a.: „Mit braudem Vorfall wurde das Referat des Genossen Liebknecht aufgenommen. Dieser ließ sich im besonderen angelegen sein, die immanenten im Wesen des modernen Militarismus liegenden Tendenzen zur Aufhebung seiner selbst darzustellen, und er wies am Schluß ausdrücklich auf die Wichtigkeit des Klassenkampfes der Proletariats hin, die Zermürbung und Zerschlagung des Militarismus durch Mittel zu fördern, die selbstverständlich einzuwirken auf die politischen Einrichtungen eines jeden Staates und in der politischen Situation verschieden sein müssen.“

Werkwürdige Arbeitgeber. Die ungarische Sozialdemokratie hat, angeleitet durch den Erfolg der österreichischen „Genossen“, bekanntlich am 15. Oktober eine revolutionäre Wahrheitsdemonstration veranstaltet. Es stellte sich, wie aus allerdings sozialdemokratischer Quelle verlautet, eine Zahl von nicht weniger als 25 der angesehensten Fabrikanten an die Seite der Revolutionäre und schloß sie zu Streikdemandsaktionen auf. Diese 25 hatten an den Landesverband der ungarischen Industriellen das Verlangen gestellt, er solle für die von der Sozialdemokratie verlangte Wahrheitsform eintreten. In dem erwähnten Antrage heißt es, daß von den Arbeitern so stark propagierte Wahrheit werde dies dazu beitragen, die zwischen Arbeiter und Arbeitgeber bestehende, von Tag zu Tag unerträglicher werdende Spannung zu beseitigen, die ungenügende industrielle Produktion zu sichern und damit auch die Festigung des wirtschaftlichen Lebens herbeizuführen. Als Hauptbedingung ihrer Anknüpfung hatten nun die Unterfertiger der Adresse ihren Arbeitern den 10. Oktober nicht nur freizugeben, sondern besaßen ihnen für diesen Tag auch den vollen Lohn. Dies geschähe zur Dokumentierung dessen, daß in der Wahrheitsfrage zwischen Arbeiter und Arbeitgeber keine Gegensätze beständen.

Werkwürdige Arbeitgeber, die sich derartigen Missionen hingeben, nachdem sie die Wirkung der Wahrheitsform in der österreichischen Hälfte der Monarchie als eine so übige gezeigt hat, und nachdem die Arbeitgeber sich davon längst haben überzeugen können, daß das in Deutschland bestehende freiesetzliche aller Nachteile gerade dazu beitragen hat, den Klassenkampf zu verstärken und das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitern immer gehobener zu gestalten.

Der Kaiser und die Kaiserin, die nach den ursprünglichen Dispositionen Mitte des Monats nach Potsdam kommen sollten, werden infolge abweichender Beschlüsse vom Reichspräsidenten am 15. d. M. nach Berlin eintreffen. Der Kaiser wird in Stadthof Wohnung nehmen, während die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise Schloss Bellevue bewohnen wird. Was die

Nachricht betreffend die Einsegnung der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Joachim bezieht, so entspricht diese nicht den Tatsachen. Wie die „Reichs-Zeitung“ von authentischer Seite erfährt, findet nur die Einsegnung des Prinzen Joachim statt, und zwar am 18. Oktober im königlichen Schloss zu Berlin.

Die Othobertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet vom Montag, dem 21. bis zum Donnerstag, dem 24. Oktober d. J. statt. Am Montag treten mehrere Sonderausschüsse, die für Landarbeit, für die Kultur des Marschbodens, für Geflügelzucht und für Fischzucht zusammen.

Die Millionenarbeiten beim Kaiser Wilhelm-Kanal, beim Erweiterungsbau des Kaiser Wilhelm-Kanals wird gegenwärtig der Aufbruch für einen Zeitraum von mehreren Millionen dadurch eintreten, daß zur Vertiefung der großen Kurve zwischen Auhof und Seimwehr in Aussicht genommene Durchlässe in Partschall kommt. Die gegenwärtige Ansaufklärung soll die mehreren Vertiefungen werden und nur das Ansaufstellen die erforderliche Vertiefung und Vertiefung erschaffen. Der notwendige Beschleunigung des Bauwerks abgelehnter Bau des Auhofers Wasserwerks für eine Million Mark ist, als unter diesen Umständen nicht erforderlich, bereits rüdigig gemacht worden.

Ausland.

Die Preislistenverträge im Haag. Die Preislistenverträge des russischen Antrags beantragte der österreichisch-ungarische Delegierte v. Merzy die Abstimmung über die von ihm vor Monatsfrist im Komitee eingebrachte Resolution, bezugnehmend auf die Einsegnung über bestimmten Anwendungsfälle der obligatorischen Schiedssprechung nicht erzielt wurde und angeht die (schwierigen) technischen Charaktere dieser Fragen nicht erzielt werden konnte, die Angelegenheit in eingehender Weise prüfen und das Ergebnis ihres Studiums innerhalb einer bestimmten Frist durch den Herrn v. Merzy dem holländischen Regierungsausschuss mitteilen sollten. Der Redner begründete den Antrag in würdevoller Rede und wies besonders darauf hin, daß die Einsegnung der Preis aller Konferenzbeschlüsse sein müsse. Bei der Abstimmung stimmten 23 gegen 14 (Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Italien, Luxemburg, Montenegro, Holland, Rumänien, Rußland, Serbien, Türkei) dafür. Sieben Mächte entzogen sich der Abstimmung.

Darauf beantragte der italienische Vertreter Graf Tornelli, die Konferenz solle sich darauf beschränken, die großen Prinzipien zu konsolidieren, über welche sich völlige Einigkeit ergeben hat, nämlich das Prinzip der obligatorischen Schiedssprechung sowie das Prinzip, daß es gewisse Gebiete in der internationalen Beziehungen gebe, wo die obligatorische Schiedssprechung ohne jede Reserve angewendet werden könne. Der deutsche Delegierte Herr v. Marschall und der österreichisch-ungarische Delegierte v. Merzy sprachen dem Grafen Tornelli für diesen Vorschlag, welchen sie gern annehmen, ihren Dank aus. Der Herr v. Merzy sprach sich für die Beschränkung, jedoch sich ihnen an und unterstützte die Zustimmung der Kommission. In der am Freitag abend stattgefundenen Sitzung soll eine Formel dafür gefunden werden, in welcher das Ergebnis der Beratungen in diesem Sinne niedergelegt wird. Schließlich wurde die englische, von Deutschland und Österreich-Ungarn unterstützte Resolution beraten, in der die Gründung einer Cour de justice arbitrale und ein Reglement für dieselbe empfohlen wird. Die Frage der Bestellung der Richter ist darin offen gelassen und der Lösung durch diplomatische Verhandlungen vorbehalten. Vierzig Mächte stimmten dafür, drei (Belgien, Rumänien und die Schweiz) dagegen, drei (Dänemark, Griechenland und Ungarn) — entzogen sich der Abstimmung.

Ein Attentatversuch auf den Jaren?

Die Polizei in Helsingfors verhaftete zahlreiche Personen, die ein Notizbuch angekauft hatten und versuchten, in denjenigen Teil der Säbären einzubringen, wo sich das Jarenpaar aufhielt. Es soll sich um ein auf das Jarenpaar geplantes Attentat handeln.

Zentralisierte.

Der Eiffelturm und die drahtlose Telephonie. Aus Paris schreibt man der „Inf.“: Dem General Drude wurde mehrere die Vorschläge des französischen Ministeriums bezüglich der Verwirklichung eines drahtlosen Telegraphen-Netzwerks. Der Herr Drude, Direktor der drahtlosen Telegraphenunternehmung, vom Marsfeld aus auftritt. Die Zentralstation befindet sich neben dem Eiffelturm, auf dessen Spitze die Apparate zur Ausbreitung und Aufnahme der Nachrichten befestigt sind. Dank der Einführung verschiedener Verbesserungen, welche auf praktischen Wege erprobt wurden, funktionieren die Apparate jetzt vollständig. Dieser Ertrag verleiht nun durch den Vergleich der Zentrale, die bisher in einer primitiven Baracke untergebracht war und jetzt eine luxuriöse Anstalt in Form eines unterirdischen Baus in der Mitte des Marsfeldes erhalten soll. Die neue Station wird durch vier Trakte mit dem Empfänger in Kontakt. Französische Optimisten sprechen schon von einer drahtlosen direkten Verbindung Paris-New-York.

Vermischtes.

B. P. Die Ostbaltischen Breunens. Eine interessante Leselektüre über die Ostbaltischen Breunens ist am 15. d. M. veröffentlicht worden. Danach gibt es 34 Kreise mit 300 000 bis 400 000 Ostbaltischen, 12 mit 400 000 bis 500 000 und 14 mit über 500 000 Ostbaltischen. Die Ostbaltischen Kreise sind: Jauß-Belag mit 1 368 778 Ostbaltischen. Selbstverständlich sind die Ostbaltischen über die einzelnen Kreise sehr verschieden verteilt. Die meisten Ostbaltischen wohnt der Landkreis Trier, nämlich 352 714 auf, die meisten in Windbäume (102 962) und Kirchbäume (613 941) Jauß-Belag. Von den Kreisen mit über 500 000 Ostbaltischen stellt die Provinz Sachsen die meisten, und zwar Eckartsbärg, Delitzsch, Landkreis Weitzenfels, Landkreis Mansfelder See, Kreis Querfurt und Sangerhausen. Alle diese Kreise liegen im Regierungsbezirk Merseburg, so daß dieser der obbaltischste Regierungsbezirk der Monarchie ist.

Die Kisten eines Schnellzugs. Eine Reiseleiter hat in der Nacht vom Montag zum Dienstag der Frankfurt-Berliner Nachschneuzug gemacht, die Zeugnis ablegt von der bereits unter gegenwärtigen Betriebsverhältnissen erheblichen Leistungsfähigkeit der Eisenbahn ohne Gefährdung der Betriebssicherheit. Der Anbruch zum Nachschneuzug von Frankfurt nach Berlin war an diesem Tage besonders groß, erzielte wegen des Schließes der national-liberalen Fraktionen in Wiesbaden und zweitens wegen der Abwesenheit Trauerfeierlichkeiten. Die Züge aus Baden langten in Frankfurt mit mehr als einstufiger Verpätung an. Der über Eisenach nach Berlin weitergehende Nachschneuzug wurde nun in der Weise gemacht, daß die beiden am Tage gehörigen Schnellzüge zusammen mit dem Schnellzug von Frankfurt nach Berlin, der an der Trauerfeier teilgenommen hatten, als Vorzug dem eigentlichen Schnellzug vorangeschickt wurden. Zwei der fürstlichen Salonwagen, u. a. der des Königs von Sachsen, wurden unterwegs abgehängt. In dem dritten fuhr Prinz Eitel Friedrich mit Begleitung bis Berlin mit. Obwohl nun aus Abhängen zwei Salonwagen dem Hauptzug, verlängerte und der Zug außerdem zweimal an nicht vorher-

gesehenen Stellen halten mußte, gelang es auf der Fahrt, eine Verpätung von 80 Minuten fast bis auf die letzte Minute einzuhalten; das macht durchschnittlich auf 7 Kilometer eine Minute Fahrgast-Verpätung — eine Leistung, wie sie auf so weite Strecken bisher wohl noch nicht erzielt worden ist. Dabei darf man den Umstand, daß Prinz Eitel Friedrich im im Auge behalten, nicht als eine Gewähr dafür betrachten, daß trotz dieser ungewöhnlichen Beschleunigung die Betriebssicherheit auch nicht einen Augenblick weniger im Auge gehalten worden ist als bei Innehaltung der gewöhnlichen Fahrzeiten.

Prinzessin Anna Maria Pia. Der Kampf um die Herausgabe der Prinzessin Anna Maria Pia durch ein Liebesverlöbtes zwischen dem Kaiserlichen Hofe in Wien und dem Kronprinzen, hießten Frau Jozelli, beendet werden. Aus Dresden wird dem „N. N.“ darüber geschrieben: Als beim sächsischen Königs Hofe aus London die offizielle Meldung eintraf, daß die ehemalige sächsische Kronprinzessin Luise von Toskana mit dem Kaiserlichen Hofe eine neue Ehe geschlossen habe, herrschte die Ansicht vor, daß nunmehr für das sächsische Königs Hofe der „Fall Montignolo“ für alle Zeiten erledigt sein müsse. Staatsminister v. Meißel, der Vertraute und Ratgeber des Königs, glaubte vor, nunmehr die Herausgabe der Prinzessin Anna Maria Pia unbedingt zu verlangen und dann hinsichtlich der Pfandgabe, die von der Kaiserlichen Hofe zu leisten sei, abzuhandeln, einen Modus zu suchen, der es ermöglichen würde, die Prinzessin, aber die jegliche Frau Jozelli für alle Zeiten durch Zahlung einer einmaligen Summe abzugeben. Herr v. Meißel ließ zunächst bei der Kaiserin hinsichtlich ihrer Genehmigung sondieren und machte dann der Frau Jozelli bekannt, deren Berliner Vertreter, Rechtsanwältin v. Meißel, dem Kaiserlichen Hofe die Angelegenheit durch eine einmalige Abfindungsumme zu regeln. Bevor der sächsische Hof aber offiziell einen dahingehenden Vorschlag machte, mußte zunächst die Frage der Auslieferung der Prinzessin Anna Maria Pia durch die Kaiserliche Hofe geordnet werden. Zwar sprach sich Frau Jozelli, ihr Mann, dem Kaiserlichen Hofe auszuführen, an, aber der Vertreter des Königs des Hofes hatte, dem Kaiserlichen Hofe eine Klage auf Herausgabe des sächsischen Königs Hofes anzurechnen, zeigte sich Frau Jozelli willfähriger, wenigstens war sie bereit, auf Verhandlungen einzugehen. Diese ließ bis zur Stunde zwar noch zu keinem endgültigen Abkommen kommen, doch dürfte schon in der kommenden Woche ein Vertrag zwischen den Parteien perfekt werden. Was die Höhe der Abfindungssumme anbetrifft, so ist der sächsische Hof geneigt, der Kaiserin Montignolo weitgehend entgegenzukommen. Man spricht von einer einmaligen Abfindung in Höhe von einer Million N. Die Kaiserin geneigt ist bei der Angelegenheit anscheinend noch zu überwinden, was das Verlangen der Kaiserin Kinder wiederzusehen. Man ist bereit, eine Zusammenkunft zwischen der Kaiserin und ihrem jüngsten Kinde, der Prinzessin Anna Maria Pia, zu bewilligen, nicht aber möchte man die Kaiserin zwischen dem Kaiserlichen Hofe und dem Kaiserlichen Hofe wiederzusehen. Prinzessin Anna Maria Pia würde nach Trennung von ihrer Mutter vorläufig in einer mit dem Kaiserlichen Hofe in München, Neuchâtel, v. Trielen, bezugsnehmend auf die Kaiserliche Hofe in die Kaiserliche Hofe werden und erst später nach Dresden überführen.

Eine verhängnisvolle Schwelgerei. In der Provinzgemeinde von Zürich zu Kudenwald wurde ein Festlich beantragt worden, in einer Kanne Trunkwasser für das Kontorpersonal zu holen. Auf Zureden von anderer Seite bog sich der Lehrling in die Kanne, wo er aus einem untergehenden galbanischen Wabe, das zwar äußerlich keinerlei Färbung aufwies und wasserhell war, aber Hyazinth enthielt, in das Gefäß einen Schluck Wasser. Dieser Schluck Wasser genügt, um die Zuschauer Stein und Holz nur wenige Sekunden lang darauf liegen, es bog sich nach dem Hofe, brach dort aber zusammen und starb nach wenigen Augenblicken. Herzliche Hilfe, die sogleich herbeigeholt wurde, konnte ihn leider nicht mehr retten, da der Mund infolge eingetretenen Krampfes nicht geöffnet werden konnte. Dem Fall, bei dem sich sogleich Erbrechen einstellte und der sich nicht beruhigen konnte, wo er alsbald die Vernehmung befordern, nachdem er bereits unterwegs im Hofe, mußte er nach dem Hofe schleppen, wurde der Magen durch den Hofe ausgepumpt; es gelang so, dem jungen Mann am Leben zu erhalten.

Ein lokaler Kranz befindet sich unter den Spenden, die dem vereinigten Großherzog von Baden gesandt wurden. Er stammt von dem Heifer der Truppenswerke in Offen a. N. Herr Krupp von Bohlen-Salbach, und repräsentiert einen Wert von 1400 Mk. Zum Transport dieses Kranzes mit einem ganzen Eisenbahnwagen nötig; die Fracht von Offen nach Karlsruhe betrug nicht weniger als 250 Mk.

Zugentgleisung. Bei Weuße (Bav. Hannover) entgleiste der Güterzug der Kaiserliche in Weuße. Der Lokomotivführer brach ab. Von der umliegenden Lokomotive wurde ihm der Arm zerquetscht.

Reisud des spanischen Königsrajes. Es verlautet, daß das spanische Königsrajes Ende dieses Monats auf ungefähr acht Tage nach Baden-Baden kommt.

Sturz in die Tiefe. Der Ingenieur Reinhold Seibt aus Oberodertal bei Hannover stürzte im Schacht des Kaiserlichen Desdemona mit den Herbergsfeld in die Tiefe. Er wurde 100 Meter tief in den Schacht gestürzt. Der Carpenter des Schachts hatte sich gestürzt.

Ein erschütterndes Urteil. Eine Gemütskranke, die wegen Schuldenmahnung ihrer Tochter sich in Duisburg vor Gericht zu verantworten hatte, schloß nach Verhandlungsergebnis die als zugewandte, ungenügende, nicht mittels Vermögensgegenständen, und vom Schöffengericht nun zu 10 Mk. Geldstrafe verurteilt, wegen der Unmoralität der Verfügung einlegte, beurteilte sie die Strafmaß um drei Wochen Gefängnis, da der verantwortungsvolle Verlauf der Tochterinnen besonders geschäftig werden müsse.

Die Liebeschwimmungen in Schiffranten. Lieber die Liebeschwimmungen, welche in der Gegend von Sa Rulle im Departement Ardèche stattgefunden haben, wird noch nachträglich mitgeteilt, daß in dem Obwagel die Liebeschwimmungen sieben Opfer gefordert haben. Zu Rouzen tritzte die Terrasse eines Hotels ein, wobei zwei Frauen ertranken. Eine Waise, in welcher sich vier Personen befanden, wurde vom Wasser fortgeschwemmt. Der Eisenbahnarbeiter ist noch immer unterbrochen. In Rouzen ist die Loire um 4,80 Meter gestiegen, was seit 1870 nicht mehr der Fall gewesen ist. Aus Rizza wird gemeldet, daß dort anhaltend fürchterliche Regenfälle niedergehen.

Die Regel aus dem Jahre 1870/71. Richtig wurde der in Wien (erschienen) wohnende ehemalige Antroffinger Heinrich Graf von Engel, durch dessen Vermittlung die Kaiserliche Hofe unterstellt, wobei sich mit Sicherheit ergab, daß er im Innern seiner Eingeweide, ganz nahe am Herzen, einen Kugel er sich zugezogen, die aus dem deutsch-französischen Kriege stammt. Graf wurde beim Feldzug in der S. Romagnone des damaligen 2. heiligen Kaiserlichen Regiments (jetzt Ant-Regt. Nr. 116) mit und wurde nach der Schlacht bei Gravelotte gefangen, war sein größter Wundt durchdrungen. Auf Wunsch fand sich eine kleine Blutspur in der linken Seite vor. Anfangs dachte Graf die Sache nicht, später nötigten ihn quälende Schmerzen oftmals zu längerem Krankenlager.

Auf der Suche nach einem Nahrungsmittel. Am 15. Juni 1903 wurde auf dem Hübelberg bei Waffersburg die Telephonlinie von Oos erneuert und benutzt. Die Arbeit wurde von den Eiler zu vermitteln. Alle der Tat beteiligten Personen mußten wieder auf freier Fuß gesetzt werden. Unter ihnen befand sich auch der Eisenbahner Adolf Knoll, der in einer Eisenbahnerlei bei Haffersburg gearbeitet hatte und am Tage des Unfalls anwesend war. Er behauptete, zu dieser Zeit überhaupt nicht in dieser Gegend gewesen zu sein; nach der Entlassung sei

er nach Genuß in Thüringen gewandert. Da Knoll immer noch dringlich verdrängt, den Nord verließ zu haben, erließ die Staatsanwaltschaft Aufhebung eines erneuten Aufgebots gegen ihn, um festzustellen, ob Knoll seit dem 15. Juni 1905 in Bremen-Büchsen in Betragen in der Strafkammer gemeldet war. Offenbar nicht. In die Stadt nach Frankfurt a. M., 11. Oktober, gemeldet. Gestern abends 8 Uhr 26 Min. überfuhr der von Frankfurt nach Heidelberg abgehende Personenzug 970 auf der Mainfranken das Gießtal und sich infolge dessen mit einem Güterzuge, der nach Sachsenhausen fuhr, zusammen. Ein Zug wurde leicht verletzt. Fünf Wagen des Güterzuges wurden getrennt. Die Güter nach Berlin und Heidelberg sind gesammelt. Am 10. Uhr war das Gleis Sachsenhausen-Frankfurt wieder fahrbar. Der Verkehr von und nach dem Süden wurde durch Umleiten aufrecht erhalten.

Die Verabreichung eines französischen Expreßzuges, die sehr an russische Verhältnisse erinnert, rufte in Frankfurt großes Aufsehen hervor. Da man bei den Zählern genaue Kenntnis der verschiedenen Verhältnisse besitzen muß, so nimmt man, daß die chemische Angelegenheit der Bahn für den Expreßzug Paris-Montluçon der Orleans-Bahn wurde in der vergangenen Nacht, wahrscheinlich um zwei früheren Bahnhöfen, bewahrt. Kaum hatte der Zug um 2 Uhr morgens den Bahnhof Michel zur Erde verlassen, als das Alarmglocken erklang. Der Zugführer ließ sofort den Zug anhalten und beschränkte sich mit der Signalmannschaft zur Bedienung des Zuges. Das Mittel, aus dem das Alarmglocken gekommen war, fand man leer. Zwei Männer hatten sich auf der dem Bahnhofs entgegengesetzten Seite zum Gepäckwagen geflüchtet, sich mehrere Pakete, welche die Einwohnern der Bahnhöfen enthielten, bemächtigt und liefen mit der Beute in ein Gebüsch entflohen. Die Verfolgung wurde, da ein längerer Aufenthalt des Expreßzuges umöglich war, erst von Paris aus angeordnet; doch blieben alle Maßnahmen zur Entdeckung der Täter bisher ergebnislos.

Interesse und weite Mäus. Aus London schreibt man der „Zuf.“: Englische Matrosen haben eine Entdeckung gemacht, welche die Wichtigkeit der weissen Mäuse für die Interzessionen kennzeichnet und welche im so eschweren Mäus die Interzessionen und Ratten die weissen Mäuse und geschätzten Reisegleiter zur See vorzuziehen und über Kämpfe zum Trost doch nicht ausgesetzt werden konnten. Die neue Entdeckung lautet darauf, daß Mäuse 20 mal empfindlicher sind gegen Schwebeluftschiffe wie Menschen. Bei der geringsten Anwesenheit dieser giftigen Stoffe macht sich unter ihnen eine lebhaftige Unruhe bemerkbar. Ist man wenn für den Menschen noch nichts bemerkbar ist, kann man mit einem Mäus die weissen Mäuse mit auf die weissen Mäuse, welche diese sich unruhig gebenden oder gar freieren, wird das Boot an die Wasseroberfläche gelassen, um das Entweichen der tödlichen Gase zu beschleunigen und eine Neubildung zu verhindern. Dann dieser Sicherheitsmaßregel folgen die englischen Interzessionen vorzuziehen sich nach 12 Stunden gemacht haben, ohne daß die Insassen an irgend welche Beschwerden gelitten hätten.

Der Witz mit dem Saumpflanz. Bei einer Familie in Neustadt a. d. Nordsee steht ein Wäddchen im Dienst, das meistens eine Peste ist, als es 10jährige Dienstjahre im Hause verbringt. Die Dienstherrin ist sehr nicht so sehr müden Tages bemüht zu sein, aber die Wäddchen mußte sich zu helfen. Zum Wäddchen pflegte sie eine Torte und eine Flasche Sekt auf den Tisch und erklärte stolzhaft, daß sie nicht darauf verzichten wolle, ihr 10jährige Dienstjahre im Hause der Familie festlich zu begehen. Es versteht sich, daß dasjenige Wäddchen seinen Zweck erreichte.

Gerechte Strafe. Der Förster Probst in Berlin, der während eines Streites von schwebelichten Geschützern unter Beschuldigung mit Stöhlen beschaffen und den Förster des Stöhlenplatzes mit einer Flasche auf den Kopf geschlagen hatte, wurde vom Landgericht wegen vorläufiger schwerer Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges und Beleidigung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und mit Wäddchen auf die Höhe der Strafe festgesetzt. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Gallicisches Kunstleben. — Aus dem Bereiche des Stadttheaters wird uns geliebt: Nebenbei neues, mit großem Erfolg aufgenommenes Schauspiel „Die Abendschein“ wird am Samstag bereits zum sechsten Male gegeben. Da die großes Interesse für dieses prächtige Stück allseitig zeigt, ist es ratam, die Sonnabend-Aufführung zu beenden, da das Repertoire der nächsten Wochen eine Wiederholung nicht gestattet. Sonntag nachmittag fünf Uhr 30 Min. wird auf dem Theaterplatz des ersten Malen der dritte Akt des III. Rang 50. Min. auf dem Spielplan. Vorstellungen werden rechtzeitig erbeten, da die letzte Aufführung der melodischen Operette ausverkauft war. Sonntag abend geht die flüssige Oper „Fidelio“ unter Kapellmeister Wilkes Leitung in der bekannten Fassung in Szene. Die große Komische Operette Nr. 3 wird im nächsten (vor dem Finale) gegeben. Die Oper, die in früheren Jahren nur 1-2 Mal gegeben werden konnte, hat in der diesmaligen Aufführung einen so großen Erfolg gehabt, daß die Direktion sich entschlossen hat, auch dem Sonntag-Substanz den Genuß des herrlichen Werkes zu vermitteln. Montag: „Kinder“, eine Opernballade von Robert Wich. Dienstag: „Zanhuß“, in der ersten prächtigen Fassung. Die Oper, die in früheren Jahren nur 1-2 Mal gegeben werden konnte, hat in der diesmaligen Aufführung einen so großen Erfolg gehabt, daß die Direktion sich entschlossen hat, auch dem Sonntag-Substanz den Genuß des herrlichen Werkes zu vermitteln. Montag: „Kinder“, eine Opernballade von Robert Wich. Dienstag: „Zanhuß“, in der ersten prächtigen Fassung. Die Oper, die in früheren Jahren nur 1-2 Mal gegeben werden konnte, hat in der diesmaligen Aufführung einen so großen Erfolg gehabt, daß die Direktion sich entschlossen hat, auch dem Sonntag-Substanz den Genuß des herrlichen Werkes zu vermitteln.

Emphonisierter der Gallicischen Dreiervereinigung. Den Interzessionen diese zur Kenntnisnahme, daß das erste Sphondontenfest der neuen Dreiervereinigung (Zweierkapelle und Quartettkapelle der 36er) unter Leitung von Eduard Wörfl, Solist Alexander Reichert (Violone) heute, Freitag, den 11. Oktober 1907, abends 8 Uhr, in den „Räthen“ stattfindet. — Das Neue Theater schreibt uns: Da die letzte Wiederholung von „Hänsel und Gretel“ vor fast ausverkauften Hause stattgefunden hat, ist die nächste und zwar die 57. Wiederholung dieses prächtigen Lustspiels bereits am Sonntag, den 12. Oktober, angesetzt. Die Wäddchenfrage für die nächste Ertragsvorstellung bei seinen Preisen („Kaffee“) ist bereits eine außerordentlich große. Zu der am Sonntag abend stattfindenden Premiere der Pariser Komödie „Vieillesse“ werden sich zwei neue Mitglieder des Hauptorchesters des hiesigen Theaters vorstellen: Hr. Wäddchen, nach dem bereits von ihrer Tätigkeit vor zwei Jahren am Neuen Theater in guter Erinnerung liegt und welche mittlerweile am Triantopel in Berlin und am Hoftheater in Gera künstlerisch tätig war, wird die Titelrolle (Wäddchen) darstellen, während Herr Otto Buch in der Rolle des Herrn Wäddchen tritt. Wäddchen zu diesen Vorstellungen sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters erhältlich.

Sirchliche Anzeigen von Halle und Vororten. 20. Sonntag nach Trinitatis, 13. Oktober. 3. u. 2. Frauen: Vorm. 10 Uhr: 2. Befehle. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. Diakonin Gräfin. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Volksschule Preisstraße; Hilfspred. Wolfsg. Nachm. 2 Uhr: Kinder Gottesdienst in der Kirche; Oberpf. Prof. Schmidt. Nachm. 6 Uhr: Hilfspred.

Gottsg. (Kollekte für das Diakonissen-Mutterhaus „Sommerhaus“ in Graun b. Magd.) Vorm. 8 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Archid. Plante. Freitag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Archid. Plante. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 2 Uhr: Hilfspred. Vorm. 3 Uhr: Hilfspred. Vorm. 4 Uhr: Hilfspred. Vorm. 5 Uhr: Hilfspred. Vorm. 6 Uhr: Hilfspred. Vorm. 7 Uhr: Hilfspred. Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Vorm. 9 Uhr: Hilfspred. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Vorm. 11 Uhr: Hilfspred. Vorm. 12 Uhr: Hilfspred. Vorm. 1 1/2 Uhr: Hilfspred

Theodor Lühr

I. Geschäft
Leipzigerstr. 94.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
— Fernsprecher Nr. 198. —

II. Geschäft
Poststrasse 6.

Hierdurch beehre ich mich die Mitteilung zu machen, dass ich das hieselbst seit langen Jahren unter der Firma „Naethers Niederlage“

≡≡≡ **6 Poststrasse 6** ≡≡≡

bestehende

Kinderwagen-, Holzwaren- u. Spielwaren-Spezialgeschäft

käuflich erworben habe.

Ausser den Naetherschen Fabrikaten werde ich hier auch solche anderer erster Firmen führen und namentlich werde ich ein **reichhaltiges Lager**

feiner moderner Rohrmöbel und Korbwaren für den Haushaltsbedarf unterhalten.

Mit dieser Anzeige verbinde ich meinen Dank für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen.

[3902]

Hochachtungsvoll und ergebenst

Theodor Lühr.

Nachstehende Bäckermeister sind Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins, E. V., Halle a. S.

Julius Lange, Berlinerstraße 3b.
Paul Zimmermann, Bernburgerstraße 21.
G. Darmann, Blücherstraße 7.
Paul Sauerwein, Grünstraße 27.
Wih. Krüner, Körnerstraße 29.
Karl Stephan, Körnerstraße 35.
Arthur Schimpf, Leipzigerstraße 27.
H. Hofenbaum, Ludwigstraße 12.
Fermann Castebello, Marienstraße 5.
Herm. Mühl, Mühlstraße 1.
H. Heise, Richard-Bagnerstraße 50.

Martin Müller, Seebenerstraße 1.
Oscar Koch, Große Steinstraße 36.
Albert Nicol, Thomaisstraße 9.
Julius Enke, Holzstraße 4.
Richard Strauß, Trothaerstraße 24.
Minna Eckert, Große Ulrichstraße 25.
Kaufm. Schimpf, Große Ulrichstraße 53.
Friedrich Huke, Kleine Ulrichstraße 14.
Emil Knabe, Bitterfelderstraße 17.
Robert Stein, Pfännerhöhe 29.



Mein lehrreiches Buch über Schwerhörigkeit vollkommen gratis.

Diese Zellen richte ich an alle, die schwerhörig oder taub sind oder an Ohrenausen leiden. Ich bin Spezialist auf diesem Gebiete, und nach jahrelangem ernsten Studium habe ich ein Buch geschrieben, von dem ich jedermann auf Verlangen ein Exemplar **kostenlos** und **portofrei** zusende.
Dieses Buch bringt allen, die irgendwelche Gehörstörungen haben, eine frohe Botschaft und lehrt sie, wie sie sich vermittels der heutigen Wissenschaft in wenigen Wochen zu Hause behandeln können, ohne hohe Arzthonorare zu zahlen.
Lassen Sie sich dieses Buch sofort kommen. Eine 10 Pfennig-Postkarte genügt.

Prof. G. Keith-Harvey, 117 Holborn, Pl. London E.C., Engl.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unseres

[3815]

Lanolin-Cream
und
Lanolin-Seife.



Nachahmungen werden man zurück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld, Charlottenburg, Salzauer 16.

Pirl's „Natura“
(Kinderstiefel)
ist ärztlich empfohlen und sehr beliebt.
August Pirl,
Geiststraße 10.
Telephon 2748.

Der Frauenverein für Armen- u. Krankenunterstützung der Johannesgemeinde

hält am **Mittwoch, den 16. Okt. u. Donnerstag, den 17. Okt.,** von 10 Uhr vorm. an im **Evang. Vereinshaus** (Hotel Kronprinz), **Al. Hauptstraße 16,** seinen diesjährigen

Bazar

ab. Sonderarbeiten jeder Art kommen zum Verkauf. Der Erlös dient zur Erhaltung unserer **Klassifikation** und zur Unterstützung armer Kranzer unserer Gemeinde.

Wir sind bei diesem Werke auf die Mithilfe der ganzen Stadt angewiesen und bitten darum alle Bemühungen: Kommt und lauft! Wenn aber jemand helfen möchte und verbündet wäre zu kommen, wir sind dankbar auch für die geringste Gabe an Geld und Gut, die uns dazu überhandt wird. **Geschenke, die auf dem Bazar verkauft werden sollen, bitten wir einem von uns bis zum 15. Oktober zugehen lassen zu wollen.** [3724]

Der Vorstand.

Dr. A. Blossfeld, Dr. O. Dönitz, Dr. A. Eggert,
Dr. G. Ernst, Dr. A. Schöemann, Dr. L. Schwarzburger,
Dr. E. Stahl, Dr. J. Stavenhagen, Dr. E. Tischer,
Stadttrat Dönitz, Pfarrer Tischer.

Spezialgeschäft für Nähmaschinen
der besten Systeme.
Alleinverkauf der Original-Viktoria- u. Astra-Nähmaschinen in Ring-, Zentral- und Rundschiffen. 18041
Eigene Reparatur-Werkstatt.

A. Pfeifer, Mechaniker, Leipzigerstr. 2, II.

Dr. Harangs
staatlich beaufsichtigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert Franz-Strasse 1.

Vorbereitung f. die Einj., Prim., Abitur-Prüf., sowie f. alle Klassen höh. Lehrrat. Es bestanden bisher 41 Abt., 33 Ober- u. Unterprim., 108 Ober- u. Untersek., 298 Einj., 49 f. mittl. u. unt. Klassen. 26 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, ehem. Laboratorium, Pension. Prospekt. [2997]
Telephon 1115.

Versicherungsstand 48 Tausend Vollen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
Moderna Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Ausserst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unentgeltbarkeit und Unverfallbarkeit der Pölle.
Kurzum: billigt bezogene Prämien bei feilgen Dittendenbezug.
Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.
Nene, für Männer und Frauen gesonderte Rententafel.
Auser den Prämienreferenzen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Magdeburg: Generalagent C. Krüger, Straßburgerstraße 13; in Halle a. S.: A. v. Rüdiger, penf. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12. [3867]

Neuheiten
in
Fensterversetzern,
Lampenschirmen,
Papierspitzen,
Photographie-Rahmen
sind eingetroffen und empfindlich
billigt [3883]

Theater- Malerei, Reinecke, Hannover.
Nähmaschinen-Reparaturen in und außer Haus billigt
Wilh. Münster, Marktplatz 24.

Albin Hentze,
Mitgl. des Rab.-Sp.-Ver.
24 Schmeerstraße 24.
Bollene, mit der Hand gestricke
Coden empf.
H. Schmecke Nachf., Gr. Steinstr. 24.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve, Halle a. S., [3205]
Internationales Auskunfts-Bureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Drahtzäune, Drahtgitter, Drahtgeflechte,
Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, Stacheldraht, starke Drahtwürste für Gabel, Sand, Kies und Kohle, sowie alle Drahtarbeiten liefert zu äußerstem Preis
Halleische Drahtweberei von
C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61, Fernspr. 2476. [3866]

Für die Anfertigung verantwortlich: B. & C. Heiland, Halle a. S. Telephon 158.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Reben, Kreis Weitzenfels, 10. Okt. (Der Grundstein der evangelischen Kirche) ...

Z. Herzberg a. G., 11. Okt. (Rassenfelle. - Arbeiterwohnhäuser) ...

Z. Annaburg, 11. Okt. (Wahl) Der gefällige Schweinemarkt ...

Z. Hattendorf, 11. Okt. (Einen abenteuerlichen Raubverbrechen) ...

W. Grurt, 10. Okt. (Verhängnisvoller Zusammenstoß) ...

W. Grurt, 10. Okt. (Das hiesige Schmutzgericht) ...

W. Grurt, 10. Okt. (Ehruung) Der Magistral und die Stadtratsmitglieder ...

Quedlinburg, 10. Okt. (Quedlinburger Werderlotterie) ...

Gommern, 10. Okt. (Weim Strohbinden verunglückt) ...

Burg, 10. Okt. (Durch einen Hufschlag) ...

Stendal, 10. Okt. (Zu dem Eisenbahnunfall) ...

W. Grurt, 10. Okt. (Die hiesige Schmutzgericht) ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

W. Bernburg, 10. Okt. (Berufshilfen) Der frühere Geschäftlicher ...

theologischen Fakultät der dortigen Universität Dr. theol. Carl ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

— Berlin, 10. Okt. (Am „Kommischen Oper“) wurde Eugen ...

Wissenschaft, Kunst und Theater. Die hiesigen ...

Kräftigungsmittel für Kinder und Rekonvaleszenten ...

